

## **Wie kann Klassenrat gelingen? Erfahrungen und grundsätzliche Überlegungen**

Edith Mang, Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Leutkirch

Viele Jahre haben wir im gemeinsamen Unterricht (Außenklasse) den Klassenrat praktiziert.

Nun „soll“ ich einen Artikel über „gelingenden Klassenrat“ schreiben.

Sooooooooo lange wand ich mich, - warum?

Ich schob Termine vor, familiäre, persönliche Wichtigkeiten... -

ich wollte einfach nicht so richtig ran ans Thema?

WARUM????

Beim Lesen von Artikeln über demokratische Schulen

(siehe Literaturverzeichnis) streifte mich das Erschrecken, die Erkenntnis:

Wie oft taten wir nur so, als handelten wir demokratisch.

Als nähmen wir unsere SchülerInnen gleichberechtigt an und wie oft endete dies in einer Farce.

Genau dieses Gefühl beschlich mich so oft, wenn ich über Klassenrat mit KollegInnen sprach.

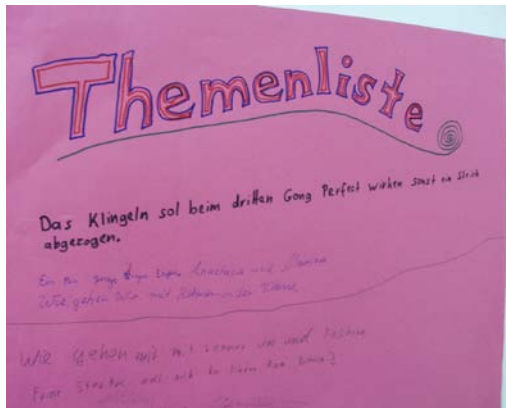
### **KLASSEN RAT Infos vorab in äußerster Kürze:**

Die Klasse berät selbstverantwortlich die Angelegenheiten der Klasse und entscheidet.

- ④ Erfahrungen, Störungen im Arbeitsprozess
- ④ Planung und Organisieren von Projekten und anderen Vorhaben
- ④ Vereinbaren von Grenzen
- ④ Probleme untereinander, mit LehrerInnen oder anderen Personen

EinE SchülerIn übernimmt die Gesprächsleitung, Lehrer/Schüler halten sich an die verabredeten Gesprächsregeln.

(Eigentlich) eine wundervolle Möglichkeit, sich in demokratischem, gleichberechtigtem, wertschätzendem Miteinander zu üben.



Schülerinnen schreiben ihre zu verhandelnden Angelegenheiten über die Woche auf ein Plakat. Die Themen werden der Reihe nach bearbeitet.

### **Klassenrat,**

hat er doch inzwischen Einzug in gängige Schülerbücher gefunden, ist in aller Munde, wird in allen möglichen Ausprägungen praktiziert.

Sie finden Vorlagen zum Erstellen einer Tagesordnung, zum Protokollieren, Hinweise zur Sitzordnung, Vorschläge zu Farbkarten, die Gefühlsrückmeldungen symbolisieren....

Der Markt ist voll mit „Hilfen“

Ich will nicht noch eine hinzufügen.

Sind wir uns bewusst:

Wir praktizieren eine „Teildemokratie“

und der erste Schritt unsere SchülerInnen wert zu schätzen bedeutet dies auch durchsichtig zu machen.

Lasst uns nicht scheinbar über Dinge reden, verhandeln, die dann nicht umgesetzt werden können, weil sie das System Schule an sich tangieren und in Frage stellen (z.B. Wenn ich als Lehrerin an die Notengebung gebunden bin ist es eine Farce darüber zu diskutieren ob wir Noten geben sollen oder nicht...)

Unser Gegenüber spürt sehr deutlich wie weit wir bereit sind unsere Macht zu teilen oder ob wir nur so tun als ob.

### **Ehrlichkeit und Offenheit**

von unserer (LehrerInnen-)Seite her, halte ich für unabdingbare Voraussetzungen für das Gelingen eines wertschätzenden, konstruktiven Miteinanders.

Dann kann es ansatzweise gelingen, unseren Unterrichtsalltag gemeinsam, demokratisch zu organisieren.

Eine ernsthafte Mitverantwortung in unseren SchülerInnen zu wecken und ihnen Mitbestimmung, echte Einflussnahme zu überlassen.

### **Also**

Lassen wir ein so fruchtbares Instrument wie den Klassenrat nicht dazu verkommen ihn in einen „Klassenobergerichtshof“ umzufunktionieren.

Untersuchungen zeigen, dass SchülerInnen die Situation meiden, Konflikte vor der ganzen Klasse zu erörtern - sie entwickeln ein schlechtes Bild vom Klassenrat.

Dazu kommt, dass die Kommunikationssituationen in diesen Verhandlungen nicht an einem gelingenden Miteinander orientiert sind, sondern zur Bühne der Selbstdarstellung benutzt wird. ( [www.freinet.paed.com](http://www.freinet.paed.com) )

Konflikte lassen sich direkter mit den Leuten klären, die unmittelbar betroffen sind und auch Interesse an Klärung haben. Dazu braucht es nicht die ganze Klasse.

Feedbackrunden sind was Schönes - dazu braucht es aber auch nicht diese Institution.

Unsere SchülerInnen bringen sicherlich wichtige Themen ein, wenn sie erspüren, dass Auseinandersetzung, Entscheidung, Organisation in ihren Händen liegt.

- ⊙ Projektthemen
- ⊙ wollen wir an Preisausschreiben, Wettbewerben teilnehmen
- ⊙ Umgangsformen mit anderen (LehrerInnen) an der Schule
- ⊙ Klassenregeln
- ⊙ Lob und Strafe?
- ⊙ Klassenfahrten, Lerngänge...
- ⊙ Sitzordnung
- ⊙ Konflikte
- ⊙ ...

Aber bewahren wir uns und unsere SchülerInnen vor Scheindemokratie!

Ich bin mir im Klaren, dass dieser Aufsatz sehr emotional gefärbt ist. Gerne bin ich zu einem Austausch zu diesem Thema bereit. Für Interessierte sind die folgenden Internetseiten sicher aufschlussreich und weiterführend. Freude bei der Lektüre wünscht

Edith Mang

Edith Mang,  
GHWRS Leutkirch am Adenauerplatz  
Seelhausweg 2  
88299 Leutkirch  
07561-98050  
ghwrs-leutkirch@t-online.de.

## Klassenrat: Literatur und Links

(Empfehlung und Auszug aus: [www.freinet.paed.com](http://www.freinet.paed.com), gesichtet am 29.9.09)

### Beste Beschreibung zum Klassenrat

- [http://www.uni-koeln.de/ew-fak/konstrukt/didaktik/klassenrat/klassenrat\\_quellen.html](http://www.uni-koeln.de/ew-fak/konstrukt/didaktik/klassenrat/klassenrat_quellen.html)

Eine sehr gute und ausführliche Darstellung, auch im historischen Kontext. Dieses Modell spricht auch die Rolle des Lehrers (Lehrerbewertung) und die Unterrichtsgestaltung an (inhaltlich, methodisch, qualitativ).

### weitere Internetseiten zum Klassenrat

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Klassenrat>
- [http://www.kiko.de/blk/praxis\\_praxis\\_klassenrat.html](http://www.kiko.de/blk/praxis_praxis_klassenrat.html)

Ausführliche Darstellung mit Literaturtipps, eingebettet in Grundgedanken zur Partizipation in der Schule.

Der Gedanke der Partizipation scheint sich nicht auf Unterrichtsinhalte und -methoden zu erstrecken. Jedenfalls ist diese Problematik nicht erwähnt.

- <http://www.reinhard-staehling.de/html/grundschulverband.htm>

Gute Darstellung der Klassenratarbeit an der Grundschule, die auch methodische und inhaltliche Fragen in den Blick bekommt. Die Beschreibung der Lehrerrolle kommt leider nicht vor.

Interessant ist der Hinweis, dass es auch Probleme gibt, bei denen man auch als Erwachsener nicht weiter weiß. Der Autor empfiehlt dann, das Problem in der Klasse zu lassen, evtl. eine Auszeit zu nehmen und bei, nächsten Klassenrat weiter darüber zu sprechen. Die Erwachsenen treten also nicht überlegene Problemlöser auf, es geht um die Lösungen, die von der Klasse gefunden werden: "Das Überwinden von Schwierigkeiten ist eines der bedeutendsten Gefühle in dieser Phase des Klassenrats."

Das gilt aber auch für jedes Kind, das fachliche Schwierigkeiten so (in der eigenen Lerngeschwindigkeit und zur eigenen Lernzeit) überwinden konnte.

- <http://www.bobi.net/msm/klassenrat/KlaRa.htm>

Eine gute Beschreibung des Klassenrates mit einer schrittweisen Anleitung, alle angesprochenen Geschäfte des Klassenrates in die Hände der Schüler zu geben. Das Beispiel **Wochenplan** für den Deutschunterricht (Klasse 5) ist jedoch stark lehrergelenkt. Die vorgestellte Evaluation des Klassenrates beschränkt sich vorwiegend auf die Durchführung. Es sind keine Ansätze erkennbar, den Klassenrat zu benutzen, den Unterricht im Sinne der Überschrift: *Selbstverantworteter Unterricht* umzugestalten. Die Rolle und der Einfluss des Lehrers ist nicht klar herausgearbeitet, damit bleibt der (demokratische) Gestaltungsspielraum des Klassenrates immer vom Lehrer abhängig.